

Ausbildungsverpflichtung

Auswertung Datenerhebung 2017

30. August 2018 / R. Fischer

Inhaltsverzeichnis

Ausbildungsverpflichtung	1
Auswertung Datenerhebung 2017	1
1 . Einleitung.....	3
2 . Prozess der Datendeklaration	3
3 . Auswertung allgemein.....	4
3.1 Gesamtsituation Soll-Punkte	4
3.2 Gesamtsituation 2017 Vergleich Soll- und Ist-Punkte	4
3.3 Gesamtsituation Erreichung der Soll-Punkte	5
3.4 Gesamtsituation Vergleich 2016 bis 2017 Ist-Punkte	6
3.5 Ausbildungen Sekundarstufe II.....	6
3.6 Ausbildungen Tertiärstufe	7
4 . Ergebnisse pro Institutionstyp.....	9
4.1 Auswertungen Spitaler/Kliniken.....	9
4.2 Auswertungen Pflegeheime	11
4.3 Auswertungen Spitexorganisationen	12
5 . Stellen «Pflege und Betreuung» - ein Vergleich zwischen den Kategorien «effektiv angestellt» und «Verteilschlüssel»	13
5.1 Stellen «Pflege und Betreuung» - ein Vergleich zwischen den Kategorien «effektiv angestellt» und «Verteilschlüssel Spitaler/Kliniken».....	13
5.2 Stellen «Pflege und Betreuung» - ein Vergleich zwischen den Kategorien «effektiv angestellt» und «Verteilschlüssel Pflegeheime»	14
6 . Zusammenfassung.....	15

1. Einleitung

Das Zeitfenster für die Datenerfassung war vom 15. Februar bis 15. März 2018. Nach dem Endtermin hatten 24 Institutionen, 6 mehr als vor einem Jahr, noch nicht eingereicht. Aus diesem Grund wurden die Institutionen an ihre Eingabe erinnert und das Tool nochmals für 10 Tage geöffnet. Nach dieser Verlängerung waren immer noch von 12 Institutionen die Daten ausstehend; 9 mehr als vor einem Jahr. Erneut wurde diesen Institutionen ein Reminder versandt und das Tool wiederum für die Eingabe geöffnet. 8 Institutionen hatten bis am 03. April noch nicht eingereicht, erledigten dies aber direkt anschliessend.

Im Anschluss an die Sitzung im Juni überprüften und korrigierten 10 Institutionen nochmals ihre Eingaben.

Vier Institutionen verweigerten die Einreichung der Daten.

Im Kapitel 2 ist der Prozess der Datendeklaration beschrieben.

Die allgemeine Auswertung mit den Soll- und Ist-Punkten befindet sich im Kapitel 3. Die differenzierten Auswertungen pro Institutionstyp sind im Kapitel 4 aufgeführt.

Im Kapitel 5 wird der Vergleich der effektiven Stellen des ausgebildeten Personals „Pflege und Betreuung“ mit dem im Konzept definiertem prozentualen Verteilschlüssel erstellt.

Das Kapitel 6 beinhaltet eine kurze Zusammenfassung.

2. Prozess der Datendeklaration

Aufgrund der Verzögerung der Datendeklarationen dauerte der gesamte Deklarationsprozess länger als erwartet.

Innerhalb der Institutionstypen gab es folgende Veränderungen: bei den Pflegeheimen und den Spitälern/Kliniken gab es keine Veränderung, bei den Spitexorganisationen erhöhte sich die Anzahl um 24, sodass ein Total von 106 Institutionen resultierte. Da jedoch 4 Institutionen nicht einreichten, werden diese im gesamten Bericht nicht berücksichtigt. Somit wird bei den Spitexorganisationen mit 51, und gesamthaft mit 102 Institutionen gerechnet.

Tabelle 2-1:

Anzahl Institutionen pro Institutionstyp 2017.

Institutionstyp	Spitäler/ Kliniken	Pflegeheime	Spitexorgani- sationen	Total
Anzahl Institutionen	4	47	51	102

In einem ersten Schritt überprüfte die SOdAS die Ausbildungseingaben auf Sekundarstufe II. Bei 81 Institutionen mussten die Deklarationen überarbeitet werden, zum Teil sogar mehrmals.

Im zweiten Schritt überprüften und visierten die Verbände die Stellensituation, bzw. die KLV-H. 12 Institutionen mussten ihre eingereichten Daten nochmals kontrollieren und korrigieren.

3 . Auswertung allgemein

3.1 Gesamtsituation Soll-Punkte

Wie aus der Tabelle 3.1-1 ersichtlich wird, weist der Bereich Spitäler/Kliniken die meisten Soll-Punkte aus, gefolgt von den Pflegeheimen und den Spitexorganisationen. Sowohl Spitalern/Kliniken, wie auch Pflegeheime, verzeichneten einen leichten Rückgang, bei den Spitexorganisationen war eine Steigerung der Soll-Punkte festzuhalten.

Tabelle 3.1-1:

Darstellung pro Versorgungsbereich der Soll-Punkte 2016 bis 2017.

Institutionstyp	2016	2017	Veränderung
Spitäler/Kliniken	3'330'740.58	3'291'821.36	-1.2%
Pflegeheime	1'601'227.75	1'533'762.02	-4.2%
Spitexorganisationen	362'999.93	443'659.37	22.2%

3.2 Gesamtsituation 2017 Vergleich Soll- und Ist-Punkte

Die Gegenüberstellung der Soll- und der Ist-Punkte zeigt auf, dass gesamthaft über den ganzen Institutionstyp betrachtet die Pflegeheime 100% übertroffen haben. Bei den Spitalern/Kliniken und den Spitexorganisationen wird sichtbar, dass die 100% Marge noch nicht ganz erfüllt ist.

Tabelle 3.2-1:

Gegenüberstellung Soll-Punkte und Ist-Punkte pro Institutionstyp 2017.

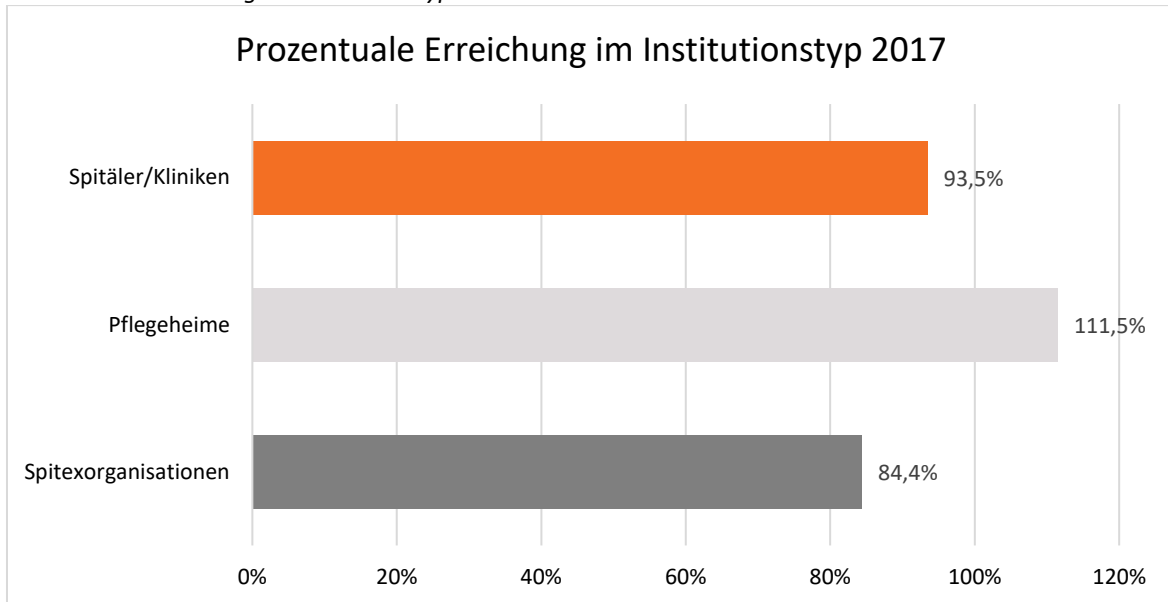
Institutionstyp	Soll-Punkte	Ist-Punkte
Spitäler/Kliniken	3'291'821.36	3'078'713.70
Pflegeheime	1'533'762.02	1'710'743.18
Spitexorganisationen	443'659.37	374'591.86

3.3 Gesamtsituation Erreichung der Soll-Punkte

In der folgenden Tabelle ist die prozentuale Erreichung der Soll-Punkte pro Institutionstyp dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Pflegeheime bereits über 111% erreicht haben. Der Erreichungsgrad der Spitäler/Kliniken beträgt 93.5%, derjenige der Spitexorganisationen 84.4%.

Tabelle 3.3-1:

Prozentuale Erreichung im Institutionstyp 2017.



Werden jedoch die Institutionen einzeln betrachtet, wird ersichtlich, dass im Bereich Spitäler/Kliniken eine Institution die 100% Soll-Punkte erreichte. Bei den Pflegeheimen konnten beinahe 2/3 der Institutionen und bei den Spitexorganisationen ein Drittel die geforderten Punkte verzeichnen.

Tabelle 3.3-2:

Anzahl Institutionen pro Institutionstyp, welche 2017 die Soll-Punkte erreicht oder nicht erreicht haben.

Institutionstyp	Total Institutionen Soll-Punkte erreicht	Total Institutionen Soll-Punkte nicht erreicht
Spitäler/Kliniken	1	3
Pflegeheime	30	17
Spitexorganisationen	15	36

3.4 Gesamtsituation Vergleich 2016 bis 2017 Ist-Punkte

In dieser Tabelle sind die total erreichten Ist-Punkte, also die erbrachten Ausbildungsleistungen 2016 und 2017, aufgeführt.

Aus dem Vergleich der beiden Jahre geht hervor, dass die Leistungen in den Spitälern/Kliniken wie auch in den Pflegeheimen eine leichte Zunahme verzeichnen, die Spitexorganisationen ihrerseits konnten die Ausbildungsleistungen um über 30% steigern.

Tabelle 3.4-1:

Darstellung 2016 bis 2017 der Ist-Punkte. Vergleich der prozentualen Veränderungen zwischen 2016 und 2017.

Institutionstyp	2016	2017	Veränderung
Spitäler/Kliniken	3'038'177.33	3'078'713.70	1.3%
Pflegeheime	1'670'399.51	1'710'743.18	2.4%
Spitexorganisationen	285'407.59	374'591.86	31.2%

3.5 Ausbildungen Sekundarstufe II

Im Ausbildungsbereich Sekundarstufe II, Ausbildungen AGS, FaGe, FaBe, MPA und alle Nachholbildungen für Erwachsene, wurden gesamthaft 549.40 Ausbildungsstellen ausgewiesen. Deren Aufteilung ist in der Tabelle 3.5-1 sowohl für die einzelnen Berufe wie auch pro Institutionstyp ersichtlich.

Tabelle 3.5-1:

Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen pro Institutionstyp 2017.

Berufe	Spitäler/ Kliniken	Pflegeheime	Spitexorgani- sationen	Total
AGS	0.00	81.07	6.77	87.84
FaGe	115.86	197.13	44.76	357.75
FaGe mit BM	15.18	3.00	0.44	18.62
FaGe Erwachsene	1.00	56.61	22.11	79.72
FaBe	0.00	2.87	0.00	2.87
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00
FaBe Erwachsene	0.00	2.60	0.00	2.60
MPA	0.00	0.00	0.00	0.00
MPA mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00
Ausbildungsstellentotal	132.04	343.28	74.08	549.40

Der grösste Leistungserbringer betreffend FaGe und FaGe Erwachsene sowie der AGS Ausbildung sind die Pflegeheime, gefolgt von den Spitälern/Kliniken und den Spitexorganisationen.

Die meisten Lehrstellen FaGe mit BM wurden in den Spitälern/Kliniken angeboten.

Gesamthaft wurden die Ausbildungsleistungen in den Berufen der Sekundarstufe II um 2.9% erhöht. Wie bereits im vergangenen Jahr ist bei der FaBe und FaBe Erwachsenen Ausbildung ein Rückgang zu beobachten. Ebenfalls fällt ein leichter Rückgang bei der AGS Ausbildung auf. Erfreulich ist, dass der Anteil der FaGe mit BM gesteigert wurde.

Tabelle 3.5-2:

Darstellung 2016 und 2017 der totalen Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
AGS	88.53	87.84	-0.8%
FaGe	345.24	357.75	3.6%
FaGe mit BM	13.46	18.62	38.3%
FaGe Erwachsene	79.30	79.72	0.5%
FaBe	4.20	2.87	-31.7%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	3.44	2.60	-24.4%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	534.17	549.40	2.9%

3.6 Ausbildungen Tertiärstufe

Bei den Ausbildungen der Tertiärstufe wurden in den Institutionen gesamthaft 5'664.94 Praktikumswochen realisiert.

Die Ausbildungen mit dem höchsten Angebot sind Pflegefachfrau/-mann HF, Physiotherapeut/in FH, Rettungsanitäter/in HF und Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF.

Der überaus grösste Anteil der Leistungen in den HF und FH Ausbildungen wird in den Kliniken/Spitälern erbracht, da die meisten dieser Berufe primär in diesen Institutionen ausgebildet werden.

Tabelle 3.6-1:

Ausbildungsleistungen in Ausbildungswochen Tertiärstufe pro Institutionstyp 2017.

Berufe	Spitäler/ Kliniken	Pflegeheime	Spitexorgani- sationen	Total
Pflegefachfrau/-mann HF	3'058.10	238.40	156.00	3'452.50
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	370.00	0.00	0.00	370.00
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	276.00	0.00	0.00	276.00
Aktivierungstherapeut/in HF	39.00	110.44	0.00	149.44
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	71.00	0.00	0.00	71.00
Rettungsanitäter/in HF	331.00	0.00	10.00	341.00
Pflegefachfrau/-fachmann FH	144.00	0.00	0.00	144.00
Ergotherapeut/in FH	24.00	0.00	0.00	24.00
Physiotherapeut/in FH	540.00	0.00	0.00	540.00
Ernährungsberater/in FH	127.00	0.00	0.00	127.00
Hebamme/Geburtshelfer FH	155.00	0.00	0.00	155.00
Logopädin/Logopäde FH	15.00	0.00	0.00	15.00
Total	5'150.10	348.84	166.00	5'664.94

Gesamthaft ist ein Anstieg der Ausbildungsleistungen in der Tertiärstufe um 5.6% zu verzeichnen. Bei den einzelnen Berufsgruppen gab es jedoch wesentliche Unterschiede.

Ausbildungen, in denen 2016 weniger Ausbildungswochen angeboten werden konnten, erfuhren 2017 eine Steigerung. Einzig in der Ausbildung Ergotherapeut/in FH setzte sich der Negativtrend fort (siehe Schlussbericht ABV SOdAS 2016).

Tabelle 3.6-2:

Darstellung 2016 und 2017 der totalen Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	3'220.60	3'452.50	7.2%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	347.00	370.00	6.6%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	252.00	276.00	9.5%
Aktivierungstherapeut/in HF	195.80	149.44	-23.7%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	60.00	71.00	18.3%
Rettungssanitäter/in HF	407.00	341.00	-16.2%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	154.00	144.00	-6.5%
Ergotherapeut/in FH	30.00	24.00	-20.0%
Physiotherapeut/in FH	511.00	540.00	5.7%
Ernährungsberater/in FH	33.00	127.00	284.8%
Hebamme/Geburtshelfer FH	154.00	155.00	0.6%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	15.00	100.0%
Total	5'364.40	5'664.94	5.6%

4 . Ergebnisse pro Institutionstyp

In diesem Kapitel folgen die detaillierten Ausführungen der Ausbildungsleistungen pro Institutionstyp.

4.1 Auswertungen Spitäler/Kliniken

Die untenstehende Tabelle bildet die Ausbildungsstellen auf Sekundarstufe II der Jahre 2016 und 2017 im Vergleich ab.

Generell ist bei den Angeboten auf Sekundarstufe II, wie bereits im Vorjahr, ein Rückgang um 6.3% festzuhalten. Eine Ausnahme bildet die Ausbildung FaGe mit BM, welche ausgebaut wurde. Die Ausbildung AGS wurde 2017 in den Spitäler/Kliniken nicht realisiert.

Tabelle 4.1-1:

Spitäler/ Kliniken Darstellung 2016 und 2017 der Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
AGS	1.80	0.00	-100.0%
FaGe	125.25	115.86	-7.5%
FaGe mit BM	11.28	15.18	34.6%
FaGe Erwachsene	2.62	1.00	-61.8%
FaBe	0.00	0.00	0.0%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	0.00	0.00	0.0%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	140.95	132.04	-6.3%

Gesamthaft nahmen die Ausbildungsleistungen der Tertiärstufe um 5.6% zu. Allerdings unterliegen die einzelnen Berufe grösseren Schwankungen, bei einem Vergleich zwischen den beiden Jahren. Einzig in der Ausbildung Ergotherapeut/in FH war in den letzten beiden Jahren ein Rückgang zu beobachten (siehe Schlussbericht ABV SOdAS 2016).

Tabelle 4.1-2:

Spitäler/ Kliniken Darstellung 2016 und 2017 der Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	2'890.00	3'058.10	5.8%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	347.00	370.00	6.6%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	252.00	276.00	9.5%
Aktivierungstherapeut/in HF	41.00	39.00	-4.9%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	60.00	71.00	18.3%
Rettungsanitäter/in HF	403.00	331.00	-17.9%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	154.00	144.00	-6.5%
Ergotherapeut/in FH	30.00	24.00	-20.0%
Physiotherapeut/in FH	511.00	540.00	5.7%
Ernährungsberater/in FH	33.00	127.00	284.8%
Hebamme/Geburtshelfer FH	154.00	155.00	0.6%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	15.00	100.0%
Total	4'875.00	5'150.10	5.6%

Die Auswertung der Nachdiplomstudien erfolgt ausschliesslich bei den Kliniken/Spitälern, da dieser Abschluss auch nur in diesem Institutionstyp erworben werden kann. Bei den AIN Studiengängen war ein leichter Rückgang von 2% festzuhalten.

Auch die NDS Bildungsgänge weisen Schwankungen; allerdings mit der Ausnahme Expertin/Experte Notfallpflege, wo ein kontinuierlicher Rückgang auffällt (siehe Schlussbericht ABV SOdAS 2016).

Tabelle 4.1-3:

Spitäler/Kliniken Nachdiplomstudien 2016 und 2017 in Ausbildungsstellen.

Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
Expertin / Experte Anästhesiepflege	6.14	6.80	10.7%
Expertin / Experte Intensivpflege	11.60	11.34	-2.2%
Expertin / Experte Notfallpflege	11.34	10.36	-8.6%
Total	29.08	28.50	-2.0%

4.2 Auswertungen Pflegeheime

In den Pflegeheimen erfolgte auf Sekundarstufe II gesamthaft eine Steigerung um 3.3%. Ein grösserer Rückgang der angebotenen Bildungen war nur bei FaBe und FaBe Erwachsene ersichtlich; ein Trend der bereits im vorgängigen Schlussbericht festgestellt wurde.

Tabelle 4.2-1:

Pflegeheime Darstellung 2016 und 2017 der Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
AGS	81.85	81.07	-1.0%
FaGe	183.49	197.13	7.4%
FaGe mit BM	2.18	3.00	37.6%
FaGe Erwachsene	57.72	56.61	-1.9%
FaBe	4.20	2.87	-31.7%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	3.00	2.60	-13.3%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	332.44	343.28	3.3%

2017 erlebten die Tertiär Angebote Pflegefachfrau/-mann HF und Aktivierungstherapeut/in HF, einen Rückgang von gesamthaft 15.4 Prozenten, auch wenn im Vergleich zum Jahr 2015 eine Steigerung ersichtlich wäre (siehe Schlussbericht ABV SODAS 2016).

Tabelle 4.2-2:

Pflegeheime Darstellung 2016 und 2017 der Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	257.60	238.40	-7.5%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	0.00	0.00	0.0%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	0.00	0.00	0.0%
Aktivierungstherapeut/in HF	154.80	110.44	-28.7%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	0.00	0.00	0.0%
Rettungssanitäter/in HF	0.00	0.00	0.0%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	0.00	0.00	0.0%
Ergotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Physiotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Ernährungsberater/in FH	0.00	0.00	0.0%
Hebamme/Geburtshelfer FH	0.00	0.00	0.0%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.0%
Total	412.40	348.84	-15.4%

4.3 Auswertungen Spitexorganisationen

2017 war bei den Spitexorganisationen gesamthaft eine Zunahme von 21.9% zu erkennen. In allen angebotenen Bildungen, ausser FaBe Erwachsene, wurde das Angebot erhöht. Der Trend der Steigerung der angebotenen Ausbildungsstellen auf Sekundarstufe II setzt sich weiter fort.

Tabelle 4.3-1:

Spitexorganisationen Darstellung 2016 und 2017 der Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
AGS	4.88	6.77	38.7%
FaGe	36.50	44.76	22.6%
FaGe mit BM	0.00	0.44	100.0%
FaGe Erwachsene	18.96	22.11	16.6%
FaBe	0.00	0.00	0.0%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	0.44	0.00	-100.0%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	60.78	74.08	21.9%

Ein markanter Aufschwung (115.6%) betraf die Tertiärausbildung in den Spitexorganisationen. Dies betraf die Bildungen Pflegefachfrau/-fachmann HF und Rettungssanitäter/in HF. Es kann festgehalten werden, dass sich der Trend der Steigerung fortsetzt.

Tabelle 4.3-2:

Spitexorganisationen Darstellung 2016 und 2017 der Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2016	2017	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	73.00	156.00	113.7%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	0.00	0.00	0.0%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	0.00	0.00	0.0%
Aktivierungstherapeut/in HF	0.00	0.00	0.0%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	0.00	0.00	0.0%
Rettungssanitäter/in HF	4.00	10.00	150.0%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	0.00	0.00	0.0%
Ergotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Physiotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Ernährungsberater/in FH	0.00	0.00	0.0%
Hebamme/Geburtshelfer FH	0.00	0.00	0.0%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.0%
Total	77.00	166.00	115.6%

5 . Stellen «Pflege und Betreuung» - ein Vergleich zwischen den Kategorien «effektiv angestellt» und «Verteilschlüssel»

In den nachfolgenden Tabellen werden die effektiv angestellten Personen der Berufsgruppen «Pflege und Betreuung» mit dem definierten prozentualen Verteilschlüssel für nicht-universitäre Gesundheitsberufe im Kanton Solothurn verglichen (siehe Reglement über die Ausbildungsverpflichtung für nicht-universitäre Gesundheitsberufe C», Kapitel 4.3, Seite 3).

Da die Eingabe bei den Spitexorganisationen in KLV-H erfolgt, kann dieser Vergleich nur bei den Kliniken/Spitälern und den Pflegeheimen erstellt werden.

In der ersten Spalte, «Effektiv angestellt», sind die Daten festgehalten, welche die Betriebe deklariert haben. In der Spalte «Zugewiesen gemäss Verteilschlüssel» ist die Aufteilung der total eingegebenen Stellen «Pflege und Betreuung», anhand des Verteilschlüssels aufgeführt. Aufgrund dieser Spalte erfolgt anschliessend die Berechnung der Abweichung und der Prozenterreichung.

Hinweis zur Interpretation der Tabellen: wenn der Referenzwert «zugewiesen gemäss Verteilschlüssel» mit 0 definiert ist, erscheint auch das Resultat «Erreichung in Prozent» mit dem Wert 0.

5.1 Stellen «Pflege und Betreuung» - ein Vergleich zwischen den Kategorien «effektiv angestellt» und «Verteilschlüssel Spitäler/Kliniken»

Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner HF sind in einem höheren prozentualen Anteil angestellt als im Verteilschlüssel definiert. Hingegen sind die Berufe Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH wie auch die Berufe auf Sekundarstufe II in einem geringeren Ausmass als im Schlüssel vorgegeben in der Praxis tätig. Für die Berufsgruppe AGS zeichnet sich nochmals ein Rückgang der effektiv angestellten Personen ab.

Tabelle 5.1-1:

Spitäler/Kliniken Vergleich effektiv angestellte Personen im Bereich «Pflege und Betreuung» 2017 mit dem prozentualen Verteilschlüssel.

	Effektiv angestellt	Zugewiesen gem. Verteilschlüssel	Abweichung	Erreichung in Prozent
Total				
Sekundarstufe II EBA				
Assistentin / Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)	12.00	24.92	-12.92	48.16%
Sekundarstufe II EFZ				
Fachfrau / Fachmann Betreuung	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung Nachholbildung Art. 32	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)	109.86	124.59	-14.73	88.18%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit Nachholbildung Art. 32	0.00	0.00	0.00	0.00%
Höhere Fachschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF	370.77	299.02	71.75	124.00%
Fachhochschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann FH	5.73	49.84	-44.11	11.50%

5.2 Stellen «Pflege und Betreuung» - ein Vergleich zwischen den Kategorien «effektiv angestellt» und «Verteilschlüssel Pflegeheime»

Bei den Pflegeheimen zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Spitälern/Kliniken. Es sind wesentlich mehr Personen Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF und weniger Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH wie auch Fachfrau/Fachmann Gesundheit und Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales angestellt, als im Verteilschlüssel vorgesehen.

Table 5.2-1:

Pflegeheime Vergleich effektiv angestellte Personen im Bereich «Pflege und Betreuung» 2017 mit dem prozentualen Verteilschlüssel.

	Effektiv angestellt	Zugewiesen gem. Verteilschlüssel	Abweichung	Erreichung in Prozent
Total				
Sekundarstufe II EBA				
Assistentin / Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)	259.07	334.84	-75.77	77.37%
Sekundarstufe II EFZ				
Fachfrau / Fachmann Betreuung	52.45	0.00	52.45	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung mit BM	0.90	0.00	0.90	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung Nachholbildung Art. 32	5.20	0.00	5.20	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)	271.41	478.34	-206.93	56.74%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit mit BM	1.80	0.00	1.80	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit Nachholbildung Art. 32	57.60	47.83	9.77	120.42%
Höhere Fachschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF	280.55	95.67	184.88	293.25%
Fachhochschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann FH	27.70	0.00	27.70	0.00%

6 . Zusammenfassung

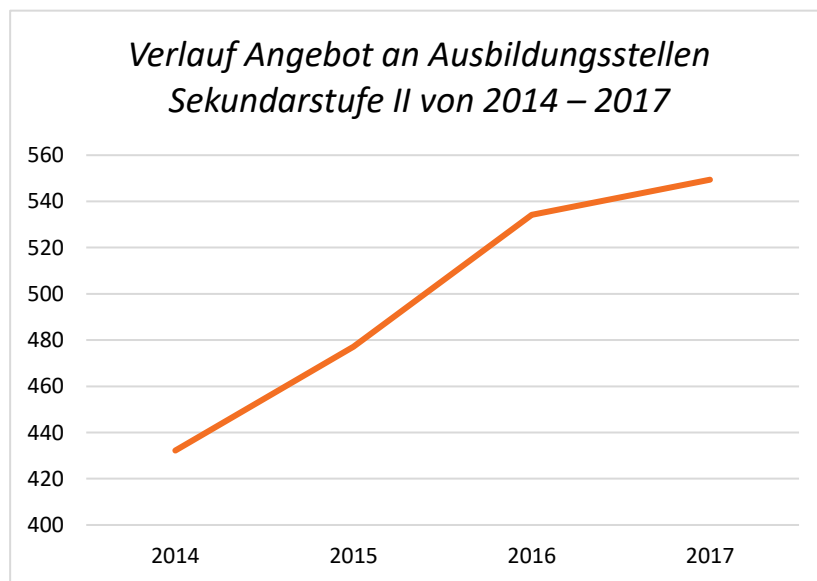
Die Datenerhebung erstreckt sich nach wie vor über einen längeren Zeitraum als im Prozessablauf geplant. Erfreulicherweise sind die Rückweisungen jedoch rückläufig.

2014 erfolgte die erste Erfassung der Ausbildungsverpflichtung. In den nächsten beiden Tabellen wird die «Erfolgsstory» der Ausbildungsstellen und Ausbildungswochen dargestellt.

In der Sekundarstufe II wurden die Ausbildungsstellen Sekundarstufe II seit 2014 um 27.1% von 432.22 auf 549.4 gesteigert.

Tabelle 6.1-1:

Verlauf Angebot an Ausbildungsstellen Sekundarstufe II von 2014 – 2017.

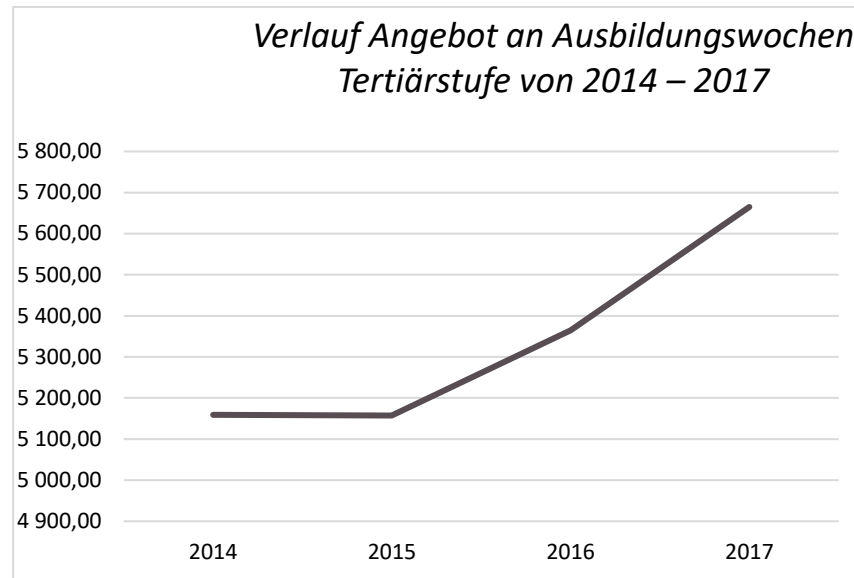


Jahr	2014	2015	2016	2017
Ausbildungsstellen	432.22	477.11	534.17	549.4

In der Tertiärstufe erfolgte seit 2014 ebenfalls ein Anstieg der Ausbildungswochen um 9.8% von 5'158.80 Wochen auf 5'664.94 Wochen.

Tabelle 6.1-2:

Verlauf Angebot an Ausbildungswochen Tertiärstufe von 2014 – 2017.



Jahr	2014	2015	2016	2017
Ausbildungswochen	5'158.80	5'157.35	5'364.40	5'664.94

Somit kann bestätigt werden, dass die Ausbildungsverpflichtung eine positive Auswirkung auf das Ausbildungsangebot hat und dies sowohl auf Sekundarstufe II wie auch auf Tertiärstufe.